



Musik

St.

St.

Katharinen

*4. Konzert  
zur Einweihung des neuen  
Eisenhardt-Werks der Rieger Orgel*

**SO 21. JUNI 2026, 18 UHR**

***Chor und Orgel***

**Jana Baumeister, Sopran**

**Martin Lücker, Orgel**

**Kantorei St. Katharinen**

**Markus Stein, Leitung**

Mit vier Konzerten wird das „Eisenhardt Werk“ eingeweiht, ein auf der Rückseite der Orgel unsichtbar platziertes Fernwerk. Der Name erinnert an Stefan Eisenhardt (1962-2022), langjähriger Zuhörer der „30 Minuten Orgelmusik“, dessen großzügiges Legat dies möglich gemacht hat. Die Orgel wird nicht etwa lauter, sondern ihre bisher eher französisch akzentuierte Klangpalette wird bereichert um die subtilen Farben deutscher Orgelromantik.

*Felix Mendelssohn Bartholdy, 1809–1847*

- ***Allegro moderato e serio***  
aus: Sonate f-moll op. 65, Nr. 1
- ***Hymne „Hör‘ mein Bitten“***  
für Sopran, vierstimmigen gemischten Chor und Orgel
- ***Variationen „Vater unser im Himmelreich“***  
aus: Sonate d-moll op. 65, Nr. 6
- ***„Veni Domine“***  
aus: Drei Motetten für weiblichen Stimmen  
mit Begleitung der Orgel op. 39

*Max Reger, 1873–1916*

- ***Drei geistliche Lieder***  
„Ich sehe dich in tausend Bildern“ op. 105, Nr. 1  
„Meine Seele ist stille zu Gott“ op. 105, Nr. 2  
„Wohl denen, die ohne Tadel leben“ ohne Opuszahl

*Henry Balfour Gardiner, 1877–1950*

- ***Evening Hymn***  
für gemischten Chor und Orgel

*Siegfried Würzburger, 1877–1942*

- ***Passacaglia und Fuge über Kol Nidre***

*Bernhard Sekles 1872-1934*

- ***Der 137. Psalm op. 45***  
für gemischten Chor, Solo-Sopran und Orgel

**Felix Mendelssohn Bartholdy**  
**„Hör' mein Bitten“**

Hör mein Bitten, Herr, neige dich zu mir!  
Auf deines Kindes Stimme habe Acht!  
Ich bin allein; wer wird mir Tröster und Helfer sein?  
Ich irre ohne Pfad in dunkler Nacht!  
Hör mein Bitten, Herr, neige dich zu mir,  
auf deines Kindes Stimme habe Acht!  
Hör mein Bitten, Herr, neige dich zu mir!

Die Feinde, sie droh'n, und heben ihr Haupt:  
„Wo ist nun der Retter, an den ihr geglaubt?“  
Sie lästern dich täglich, sie stellen uns nach,  
und halten die Frommen in Knechtschaft und Schmach.  
Die Feinde, sie droh'n, sie stellen uns nach,  
und halten die Frommen in Knechtschaft und Schmach.

Mich fasst des Todes Furcht bei ihrem Dräu'n!  
Sie sind unzählige, ich bin allein.  
Mit meiner Kraft kann ich nicht widersteh'n,  
Herr, kämpfe du für mich, Gott hör mein Fleh'n!  
Gott, hör mein Fleh'n! Herr, kämpfe du für mich!  
Gott, hör mein Fleh'n!

O könnt' ich fliegen wie Tauben dahin,  
weit hinweg vor dem Feinde zu flieh'n!  
In die Wüste eilt' ich dann fort,  
fände Ruhe am schattigen Ort.  
(Psalm 55, 2-8)

**„Veni Domine“**

Veni Domine et noli tardare.  
Relaxa facinora plebi tuæ,  
et revoca dispersos in terram tuam.  
Excita Domine potentiam tuam,  
et veni ut salvos nos facias.

O komm, o Herr, und zögere nicht.  
Löse die Schuld deines Volkes,  
und sammle die Zerstreuten auf deinem Land wieder ein.  
Erwecke, o Herr, deine Macht,  
und komm, um uns zu retten.

**Max Reger**  
**Drei geistliche Lieder**

**Ich sehe dich in tausend Bildern**

Ich sehe dich in tausend Bildern  
Maria, lieblich ausgedrückt,  
Doch keins von allen kann dich schildern,  
Wie meine Seele dich erblickt.

Ich weiß nur, daß der Welt Getümmel  
Seitdem mir wie ein Traum verweht  
Und ein unnennbar süßer Himmel  
Mir ewig im Gemüte steht.  
(*Novalis*)

**Meine Seele ist still zu Gott, der mir hilft**

Meine Seele ist still zu Gott, der mir hilft  
Denn er ist mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz  
das mich kein Fall schtürzen wird,  
wie groß er ist.

Hoffet auf ihn allezeit  
schüttet euer Herz vor ihm aus;  
Gott ist unsere Zuversicht, unsere Zuversicht.  
(*Psalm 62*)

**Wohl denen, die ohne Tadel leben**

Wohl denen, die ohne Tadel leben,  
die im Gesetz des Herrn wandeln.  
Wohl denen, die seine Zeugnisse halten,  
die ihn von ganzem Herzen suchen!  
Denn, welche auf seinen Wegen wandeln,  
die tun kein Übels.  
Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle.  
Oh daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernste hielte!  
Deine Rechte will ich halten;  
verlaß mich nimmermehr.  
(*Psalm 119*)

**Henry Balfour Gardiner**  
**Evening Hymn**

Te lucis ante terminum,  
rerum Creator, poscimus,  
ut solita clementia,  
sis praesul et custodiam.

Procul recedant somnia,  
et noctium phantasmata:  
hostemque nostrum comprime,  
ne polluantur corpora.

Praesta, Pater omnipotens,  
per Iesum Christum Dominum,  
qui tecum in perpetuum  
regnat cum Sancto Spiritu.

-----

Bevor das Licht erlischt,  
Schöpfer aller Dinge, bitten wir dich,  
dass du in deiner Gnade unser Hirte  
und unser Beschützer sein mögest.

Mögen Träume und Gespenster  
der Nacht fern von uns sein  
und unseren Feind zurückhalten, damit  
unsere Körper nicht entweiht werden.

Gewähre uns dies, allmächtiger Vater,  
durch Jesus Christus, unseren Herrn,  
der mit dir lebt und herrscht  
in Ewigkeit, im Heiligen Geist.

**Bernhard Sekles**  
**Psalm 137**

An den Wassern Babylons, da saßen wir und weinten,  
da wir dein gedachten, o Zion.  
Da hingen wir an den Bäumen unsere Harfen auf.  
Denn dort heischten unsere Dränger Freude,  
und unsere Zwingherrn Gesänge.  
Singet uns eins von den Lieder Zions!

Wie könnt ich singen das Lied des Herrn auf fremder Erde.  
Wenn ich dein vergesse Jerusalem, so versage meine Rechte,  
meine Zunge klebe an meinem Gaumen,  
so ich dein nicht gedenke,  
so ich dich nicht erhebe  
über meine höchste Freude Jerusalem.

Herr, gedenke den Söhnen Edom  
den Tag von Jerusalem, die da sprachen:  
Würget, zerstöret bis auf den Grund.  
Du Tochter Babels, du Unglücksel'ge  
wohl dem, der dir vergilt,  
so wie du uns getan hast.

## **Siegfried Würzburger**

Der letzte Organist der Frankfurter Westend-Synagoge, war von Geburt an fast blind. Ausgebildet wurde er an Dr. Hoch's Konservatorium und bei Carl Breidenstein, dem langjährigen Organisten der Katharinenkirche. Mit seiner Frau Gertrude und Hans, dem ältesten Sohn, wurde Würzburger 1941 ins Getto Lodz deportiert, wo die Eltern 1942 starben; über den Sohn fehlt jede Nachricht.

Nur zwei seiner Werke sind erhalten. Seine Schülerin Marthel Sommer hatte die Werke für den Blinden niedergeschrieben und konnte sie nach Amerika retten.

Am Vorabend von Jom Kippur, dem Jüdischen Versöhnungsfest wird das Bußgebet „Kol Nidre“ gebetet. Aus einer romantischen Tradition, die das Erbe von Bach und Mendelssohn weiterführte, komponierte Würzburger Passacaglia und Fuge über „Kol Nidre“. Die Düsternis des Anfangs wendet sich nach langer Steigerung am Schluß in einen strahlenden D-Dur Hymnus.

## **Bernhard Sekles**

geboren am 20. Juni 1872, studierte ab 1888 Klavier und Komposition am Hoch'schen Konservatorium in Frankfurt am Main. Ab 1896 lehrte er dort Musiktheorie, ab 1906 auch Komposition. U. a. gehörte Paul Hindemith zu seinen Schülern.

1924 wurde er Direktor des Konservatoriums, das unter seiner Leitung durch die Einrichtung neuer Fächer bedeutend erweitert wurde.

Wegen seiner jüdischen Abstammung wurde Sekles zum 31. August 1933 von den Nationalsozialisten entlassen und seine Musik verboten

Nach seiner Entlassung engagierte er sich im Jüdischen Kulturbund Rhein-Main, der im Frühjahr 1934 gegründet worden war, und in der dort angesiedelten Arbeitskommission für Musik. Aber schon am 8. Dezember 1934 starb er in einem jüdischen Altenheim, obwohl er bis dahin keine Krankheitssymptome gezeigt hatte, und wurde auf dem jüdischen Friedhof begraben. Nicht nur in Frankfurter Zeitungen erschienen Nachrufe, sondern auch in der europäischen und nordamerikanischen Fachpresse wurde Sekles als Komponist und Pädagoge gewürdigt. Sekles' letzte, nicht mehr veröffentlichte Komposition war ein Werk für gemischten Chor, der 137. Psalm ‚An den Wassern Babylon, da saßen wir und weinten.‘

„Es war,“ schrieb sein Sohn aus dem brasilianischen Exil, „die Rückkehr zum Judentum, von dem er sich während seines Lebens einigermaßen entfernt hatte. Es war auch sein Albtraum vom Vertriebenwerden.“

## **Jana Baumeister**

Die Sopranistin Jana Baumeister ist seit der Spielzeit 2014/15 Ensemblemitglied am Staatstheater Darmstadt. Dort sang sie u.a. Pamina, Susanna, Marzelline, das Füchslein Schlaukopf und Gretel sowie Liu in Puccinis Turandot. 2020 debütierte sie als Pamina in Mozarts Zauberflöte am Salzburger Landestheater.

Bereits während ihres Masterstudiums bei Prof. Hedwig Fassbender an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt war sie beim Rheingau Musikfestival sowie an der Oper Frankfurt zu hören.

Weitere Engagements führten sie zu den Maifestspielen Wiesbaden, zu den Bregenzer Festspielen sowie an die Landestheater Salzburg und Detmold.

2016 gewann Jana Baumeister den 1. Preis beim Bundeswettbewerb Gesang Berlin und erhielt zudem den Sonderpreis der Bachstiftung. Sie ist Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbands und des Cusanuswerks.

Auch als Konzertsängerin ist sie gefragt und arbeitete u.a. mit der Staatskapelle Berlin, den Duisburger Philharmonikern, dem Mozarteumorchester Salzburg und dem Musik-Kollegium Winterthur zusammen.

Konzertauftritte führten sie u.a. in die Alte Oper Frankfurt, die Tonhalle Zürich und die Frauenkirche Dresden.

### **Kantorei St. Katharinen**

Die Kantorei St. Katharinen ist der große Chor an der Stadtkirche St. Katharinen im Herzen Frankfurts. Sie blickt zurück auf eine fast siebenzigjährige Geschichte. Nach dem Wiederaufbau der Kirche wurde die Kantorei 1956 von Ingrid Stieber gegründet, ihr folgten Martin Lücker und Michael Graf Münster in der Chorleitung nach. Vom April 2023 bis August 2025 leitete Klaus Eldert Müller die Kantorei.

Das oratorische Repertoire des Chores ist vielfältig. Die Passionen und Oratorien Johann Sebastian Bachs gehören genauso dazu, wie die Messen, Oratorien und Requien von Brahms, Mendelssohn und Mozart. In den monatlichen Bachvespern führen Mitglieder der Kantorei zudem sämtliche geistlichen Kantaten J.S. Bachs auf.

### **Markus Stein**

ist Direktor der Chor- und Orchesterakademie am Collegium Musicum der Johannes Gutenberg-Universität Mainz sowie Professor für Cembalo und Generalbass an der Hochschule für Musik Mainz. Zudem ist er künstlerischer Leiter der Evangelischen Thomaskantorei Hofheim/Taunus. Im Sommersemester 2017 übernahm er als Vertretung von Prof. Ralf Otto eine eigene Chorleitungsklasse. Gemeinsam mit Prof. Elisabeth Scholl leitet er die Barockvokal-Akademie der Hochschule für Musik Mainz.

Seine erste kirchenmusikalische Ausbildung erhielt er bei Prof. Ekkehard Schneck in Trier. Früh übernahm er seine ersten Positionen als Organist und Chorleiter. Er studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main Cembalo bei Prof. Harald Hoeren, barocke Kammermusik bei Prof. Michael Schneider sowie Orgel bei Prof. Martin Lücker.

Gemeinsam mit Felix Koch gründete er das Barockorchester Neumeyer Consort, mit dem bereits zahlreiche CD-Einspielungen entstanden sind. Derzeit arbeitet das Ensemble an der ersten vollständigen Aufnahme eines Kantatenjahrgangs von G.P. Telemann.

Seit 09/2025 leitet er als Vakanzvertreter die Kantorei St. Katharinen.

## **Martin Lücker**

Vermutlich gibt es wenige Organisten, die ein dermaßen großes Orgelrepertoire dauerhaft präsent haben wie Martin Lücker.

Denn seit dem 1. September 1983 spielt der Organist der Frankfurter St. Katharinenkirche ‚30 Minuten Orgelmusik‘.

Mitten in Frankfurts turbulentem Herzen gibt er den Zuhörern zweimal wöchentlich die Möglichkeit, in geistreich konzipierten Programmen einen Überblick über die gesamte Breite der Orgelmusik zu gewinnen. Nicht zuletzt dadurch hat Martin Lücker einen festen Platz im Musikleben der Mainmetropole. Am 27. Juni 2024 feierte diese Reihe ihr 4000. Jubiläum.

Geboren 1953 in Pr. Oldendorf/Kreis Minden-Lübbecke, wurde Lücker ausgebildet u.a. in Hannover bei Volker Gwinner und in Wien durch den legendären Anton Heiller. In den frühen 70er Jahren legten vier Preise bei Internationalen Orgelwettbewerben den Grundstein für eine umfassende Karriere als Konzertorganist, Juror, Lehrer bei Meisterkursen und Herausgeber.

Seine künstlerischen Erfahrungen, sein großes Wissen und seine Liebe zur Musik gab Martin Lücker von 1998 bis 2016 im Rahmen einer Orgelprofessur an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main weiter.

Seine Konzertprogramme umfassen Orgelliteratur von der Renaissance bis zur jüngsten Gegenwart.

Er spielte drei Aufführungen des Gesamten Orgelwerks von Joh. Seb. Bach (1985, 1995 und 2016/17, außerdem etwa 30 Uraufführungen neuer Werke, manche davon wurden ihm gewidmet.

Letzte Konzertverpflichtungen führten ihn u.a. an die Dome in Bautzen, Lübeck, Magdeburg und Merseburg.

[www.martinluecker.com](http://www.martinluecker.com) – YouTube: martinluecker

